



## **Rede von Kirsten Eickhoff-Weber**

### **zur Stadtentwicklung auf dem außerordentlichen Kreisparteitag der SPD-Neumünster am 09.10.2014**

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Liebe Freundinnen und Freunde der SPD

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Diese außerordentliche Kreismitgliederversammlung wird sich mit nur einem Antrag befassen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Leitlinien einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung hier in Neumünster.

Warum tun wir das? Wir lesen doch ständig die Verlautbarungen unseres Oberbürgermeisters, dass Neumünster einen guten Lauf hat, dass wir gut dastehen– zusammengefasst: dass alles gut ist, so wie es ist!

Ist das so? Ist das die Lebenswirklichkeit der Menschen in Neumünster? Während der Diskussionen um den Bürgerentscheid zur Verkehrsführung auf dem Großflecken wurde überdeutlich, es gibt in der Verwaltungsspitze keine Vision, kein Ziel für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Neumünster. Es gibt keine Idee, wie diese Stadt für ihre Einwohner in 20 Jahren aussehen soll.

Stattdessen gab es von den besonders fantasiebegabten Köpfen der CDU – die sich offensichtlich in ihrem Keller von den alten Unterlagen haben inspirieren lassen, zig Ideen zur so genannten Attraktivitätssteigerung in der Innenstadt und auf dem Großflecken. Tiefgaragen mit Venezianischer Lösung, Arkaden und Bebauung, gleichzeitig mehr Events und Palaver.



In dieser Phase erschien in einer der Neumünsteraner Zeitungen ein Leserbrief. Eine Mitbürgerin stellte die Frage „wo bleiben die Menschen?“ Bei allem Tun für die Wirtschaft, bei allem Hinterherrennen, bei der ganzen Atemlosigkeit der Verwaltungsspitze, die schlichte Frage „wo bleiben die Menschen?“.

Ich habe mich sehr gefreut, dass die Verfasserin dieses Leserbriefs sich Zeit genommen hat, mit mir zu sprechen. Es war ein eindringliches Gespräch. Mir ist dabei wieder deutlich geworden, wie stark und tatkräftig viele Menschen in ihrem täglichen Leben sind. Einem Leben mit Schicksalsschlägen, mit Herausforderungen, mit viel Arbeit und wenig Geld. Aber auch mit Freude und dem Wunsch nach Abwechslung und Unterhaltung, nach schönen Orten und Erfahrungen.

Und was mir in diesem Gespräch auch begegnet ist, ist ein Bekenntnis zu Neumünster, die Zuversicht, dass eine kluge, verlässliche Stadtentwicklung diese Stadt und die Menschen auf einen guten Weg bringt.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,  
Sozialdemokratische Politik hat kommunalen Gestaltungsanspruch, wir wollen dort Verantwortung und Initiative übernehmen, wo es das Leben der Menschen ganz praktisch vor Ort verbessert.

Dabei sind gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit die Leitlinien unserer Politik. Es gilt eine moderne, nachhaltige Stadtentwicklung die sich den aktuellen Herausforderungen stellt und dabei Lösungsansätze für morgen formuliert, auf den Weg zu bringen. Daher fordert die SPD die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.



Ein Handlungskonzept das Soziales, Ökonomie und Ökologie so miteinander in Beziehung setzt, dass eine nachhaltige, generationengerechte Stadtentwicklung in Gang gesetzt wird.

Eine Entwicklung die nicht an den Stadtgrenzen aufhört. Wir verstehen Neumünster als Oberzentrum der Region. Im aktuellen Immobilienmarktatlant der LBS finden wir den Hinweis, dass in Neumünster trotz der Mitgliedschaft in der Metropolregion, anders als in anderen Städten die Einwohnerzahl bestenfalls stagniert. Die Metropolregion ist für Neumünster gut, aber das reicht nicht!

Gemeinsam mit den angrenzenden Kommunen und Kreisen wollen wir interkommunale Zusammenarbeit gestalten. Das hat es in den letzten Jahren nicht gegeben. Ich bin daher der Landesregierung dankbar, dass sie in Neumünster Regionalplanung fördert.

Neumünster steht, wie das ganze Land vor den Herausforderungen des Demografischen Wandels. Die damit einhergehende Bewegung zurück in die Städte geht an Neumünster vorbei. Die Einwohnerzahlen stagnieren, wenn sie nicht sogar sinken.

Wir müssen die Herausforderungen annehmen und den Wandel gestalten! Denn Menschen, ob alt oder jung, ob Singel oder Familie, ob hier, oder an einem anderen Ort in der Welt geboren, Menschen werden nur da leben, bleiben und arbeiten wo sie gute Lebens-Bedingungen vor finden.



Gute Lebensqualität – das sind gute Arbeit, Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das sind Kultur, Gesundheitsvorsorge und attraktives, modernes, bezahlbares Wohnen für alle Generationen in grüner Umgebung! Hier liegen die Chancen und Herausforderungen für unsere Stadtentwicklung!

In der Sondersitzung des Sozialausschusses ging es um das Thema Armut in Neumünster, mich haben die Zahlen und Ausführungen getroffen, mir ist in dieser Sitzung deutlich geworden, wie groß die Herausforderungen sind!

Kinder in Armut, ältere und alte Menschen in Bedrängnis, alleinerziehende unter Druck, Familien in Sorge, Arbeitslose ohne Zuversicht, das dürfen wir nicht hinnehmen, hier darf nicht länger, gespart werden. Das ist vielmehr eine Herausforderung für die Politik, für die SPD, die sich seit 150 Jahren genau dafür einsetzt Solidarität und Gerechtigkeit!

Und sehen wir uns die jüngsten Zahlen der Arbeitsverwaltung an, dann nimmt die Stadt Neumünster inzwischen mit 10.6% den traurigen Spitzenplatz bei der Arbeitslosigkeit in Schleswig-Holstein ein. In früheren Jahren hatte Neumünster die besten Ergebnisse bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit!

In seiner Bewerbungsrede bei der CDU – so war in der Zeitung zu lesen – berichtete der amtierende Oberbürgermeister, sein Steckenpferd sei neben der soliden Finanzpolitik eine dynamische Wirtschaftspolitik.

Da sind mit ihm wohl die Pferde durchgegangen, was ist das für eine Dynamik die zu höheren Arbeitslosenzahlen führt? Und schauen wir uns dann die erschreckend hohe Zahl der geringfügig Beschäftigten, der Minijobber und der Menschen mit Niedriglohn an!



In dem Zusammenhang führte Dr. Tauras aus „Wir brauchen Arbeit für Menschen die über keinen hohen Bildungsstandart verfügen.“

Nein, liebe Genossinnen und Genossen, diesen Weg gehen wir nicht mit. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Neumünster wollen eine andere Dynamik.

Hier zitiere ich unseren Fraktionsvorsitzenden Uwe Döring: „ Wir brauchen Arbeitsplätze mit guten Tariflöhnen. Vorrangiges Ziel der Wirtschaftsförderung muss daher die Ansiedlung von Unternehmen mit hoher Wertschöpfung sein. Dies hat absoluten Vorrang gegenüber Betrieben, die lediglich große Flächen verbrauchen und kaum Arbeitsplätze beziehungsweise Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich schaffen! Arbeitslosigkeit bekämpft man nicht mit prekären Arbeitsverhältnissen!“

Und lasst mich hier noch einmal ganz deutlich sagen, wir Sozialdemokraten stehen an der Seite der Menschen die täglich ihr Leben meistern, die hart arbeiten, um ihre Familien und sich über die Runden zu bringen. Jede und Jeder hat das Recht auf einen guten Arbeitsplatz mit fairen Löhnen, jede, jeder muss von seiner eigenen Hände Arbeit leben können! Der von uns durchgesetzte flächendeckende Mindestlohn ist der Schritt in die richtige Richtung!

All diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer Brüche in ihrer Bildungsbiografie haben, müssen die Chance und das Recht auf eine zweite und ja, manchmal auch auf eine dritte Chance haben – auch und gerade hier in Neumünster!



Zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung gehört an ganz zentraler Stelle Bildung! Bildung ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Solidarität und die Grundlage für dynamische Wirtschaft mit guter Arbeit.

Wir brauchen eine kommunale Bildungsplanung die im Sinne von Bildungsgerechtigkeit dafür sorgt, dass jede, jeder den ihr oder ihm höchstmöglichen Bildungsabschluss erreichen kann! Und dazu gehört gerade auch in Neumünster der gelingende Übergang von Schule und Beruf. In Zeiten des Fachkräftemangels wird Wirtschaft nur da Dynamik entwickeln wo gut ausgebildete Menschen leben. Neumünster hat da eine gute Ausgangssituation, mit vielen engagierten Lehrern und Lehrerinnen und verlässlicher Schulsozialarbeit.

Lasst mich noch einmal auf den Großflecken kommen.

Wir wollten ein Einkaufszentrum am Großflecken, mit Karstadt. Das wird es nun nicht geben. Es gibt ein großes Einkaufszentrum auf den Trümmern des Sager'schen Geländes. Was es aber nicht gibt, ist ein tragfähiges Verkehrskonzept, es gibt kein Gestaltungskonzept für den Großflecken, es gibt keinen Plan für Tourismus- und Stadtmarketing, die Mängelliste ist lang!

Daher haben wir uns im Frühjahr in den Ortsvereinen mit einem Zukunftsdialog Innenstadt auf den Weg gemacht, um in Zukunftswerkstätten mit den Menschen gemeinsam zu diskutieren, wie sich die Innenstadt Neumünsters entwickeln soll. Das war ein spannender Prozess und hat uns als SPD wieder einmal mehr bestätigt, dass politisches Gestalten vor Ort nur im Dialog mit den Menschen funktionieren kann.

Und dieser Prozess findet mit dem heutigen Parteitag und dem Leitantrag, den wir gleich beraten wollen, keinen Abschluss - er dieser Leitantrag ist die Position der SPD in Neumünster.



Die SPD hat dabei eine starke Vertretung in unserer Ratsversammlung. Die Fraktion hat im vergangenen Jahr gezeigt, dass mit politischem Gestaltungswillen und dem dazugehörigen Augenmaß die Weichen für die Zukunft richtig gestellt werden können: Die Diskussion um das ISEK, die Übernahme des Öffentlichen Personennahverkehrs durch unsere Stadtwerke, der Einsatz für NORTEX, die Pflanzung der Bäume am Teich, all das zeigt eine deutliche, sozialdemokratische Handschrift.

So soll es auch bleiben und das tut Neumünster gut.

Politik taugt nur dann, wenn sie das Leben der Menschen besser macht – Hat Willy Brandt uns ermahnt! Eine starke SPD mit einer motivierten Fraktion Seit´an Seit´. Für ein lebendiges Neumünster mit Zukunft!

Und das wollen wir miteinander erreichen, weil wir gerne hier leben, weil wir an die Zukunft Neumünsters glauben!

ENDE DER REDE